

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
20. APRIL 1931

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 523 147

KLASSE **34c** GRUPPE 7

Sch 90467 X/34c

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 2. April 1931

Friedrich Schnakenberg in Essen-Altenessen

Herdplattenscheuergerät

BEST AVAILABLE COPY

Friedrich Schnakenberg in Essen-Altenessen

Herdplattenscheuergerät

Patentiert im Deutschen Reiche vom 1. Juni 1929 ab

Die Erfindung betrifft ein Herdplattenscheuergerät mit zwei in federnder Verbindung stehenden, gegeneinander gewölbten Platten, von denen die eine mit einem Handgriff versehen ist, und um die beide herum das endlose Schmirgelband geführt ist.

Es sind bereits derartige Geräte bekannt, bei denen das Putzmittel entweder durch Klemmstangen gehalten und durch einen Handgriff festgeklemmt wird, oder das Putzmittel wird mittels eines in einer Trommel gelagerten Haspels aufgewickelt und durch eine Platte festgeklemmt. Diese bekannten Geräte weisen eine für ein Putzgerät immerhin verwickelte Bauart auf und erfordern eine aufmerksame und sachkundige Bedienung.

Die Erfindung vermeidet diese Übelstände, und sie besteht darin, daß über der oberen, am freien Ende mit einem im Winkel vorspringenden Ansatz versehenen Platte eine Deckplatte beweglich gelagert ist, deren eine Kante auf der über den Ansatz herumgeführten, an dieser Stelle frei schwebenden Schmirgelbandbahn als regelbares Spannglied ruht. Der Griff ist als Schraubzwinge ausgebildet, welche die beiden oberen Platten umfaßt.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand in einer beispielsweise Ausführungsform veranschaulicht, und zwar stellen dar:

Abb. 1 das Gerät im Längsschnitt und

Abb. 2 das Gerät im Querschnitt nach der Linie A-B der Abb. 1.

Das Gerät besteht aus zwei aus gut federndem Stahlblech gefertigten bügelartigen Platten *a, b*, die je an einem freien Ende bei *c* miteinander gelenkig verbunden sind. Das noch freie Ende der oberen Platte *a* ist mit einem im Winkel vorspringenden Ansatz *d* versehen, der an seiner inneren Seite eine quer verlaufende Rille *e* aufweist, in die sich die Stirnkante des noch freien Endes der unteren Platte *b* einfügt, wodurch die Verbindung der beiden Platten miteinander zu einem geschlossenen Ganzen in tintenlöscherartiger Form bewirkt ist. Um die vereinigten Platten *a* und *b* ist ein endloses, in der Breite der Platten gehaltenes Schmirgelband *f* gelegt, das auf der oberen Platte *a* unmittelbar aufliegt, während zwischen der unteren Platte *b* und dem Schmirgelband noch eine Stofffütterung *g* angeordnet ist. Diese Fütte-

rung *g* soll beim Reinigen der Herdplatten im heißen Zustande die Hitze von der Metallfederplatte fernhalten und eine etwaige Verbrennung des Schmirgelbandes *f* vermeiden. Die Stofffütterung *g* besteht deshalb aus einem unverbrennbaren Stoff. Um ein Abgleiten des Schmirgelbandes *f* zu verhindern, ist die obere Platte *a* mit einigen seitlich hochstehenden Lappen *h* versehen. Auf der oberen Platte *a* ist eine Deckplatte *i* gelagert, die der Form der Platte *a* angepaßt ist. Die Deckplatte *i* wird an der Platte *a* durch eine U-förmige Metallzwinge *k* gehalten, die mit ihrem einen Schenkel unter die Platte *a* und mit ihrem anderen Schenkel über die Deckplatte *i* greift, wobei das Feststellen durch das Anziehen einer Schraube *l* mit besonders großem Kopf *l₁* im oberen Zwingenarm bewirkt wird. Das Spannen des Schmirgelbandes erfolgt einerseits schon durch die eigene Federung der Platten *a, b*; es wird erhöht und geregelt durch die als Handgriff dienende Deckplatte *i*, deren eine Kante *i₁* auf der über den Ansatz *d* herumgeführten, an dieser Stelle frei schwebenden Schmirgelbandbahn als Spannglied ruht. Durch Lösen der Schraube *l* und Aufheben der Spannung ist ein Versetzen des Bandes *f* ohne Abnehmen desselben von den Platten *a, b* möglich, wodurch eine restlose Abnutzung des Schmirgelbandes gewährleistet ist.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Herdplattenscheuergerät mit zwei in federnder Verbindung stehenden, gegeneinander gewölbten Platten, von denen die eine mit einem Handgriff versehen ist, und um die beide herum das endlose Schmirgelband geführt ist, dadurch gekennzeichnet, daß über der oberen, am freien Ende mit einem im Winkel vorspringenden Ansatz (*d*) versehenen Platte (*a*) eine Deckplatte (*i*) beweglich gelagert ist, deren eine Kante auf der über den Ansatz (*d*) herumgeführten, an dieser Stelle frei schwebenden Schmirgelbandbahn als regelbares Spannglied ruht.

2. Gerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Griff (*l₁*) als Schraubzwinge (*k*) ausgebildet ist, welche die beiden oberen Platten (*a* und *i*) umfaßt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI

BEST AVAILABLE COPY

